[20v] p. s. Jch bitte den herrn Brudern, derselbe wolle mich doch seinem alß auch meinem Gnedig*en* Fürsten vnd herrn[56], in aller vnderthenigheit gehorsamblichen, der Fürstlichen Gnaden vnd Fürstlichen faueur recommandiren, Jch werde Jhr F. G. biß in den doet dero geringster Jedoch einer auß den gethrewisten vnd vnderthenigsten dienern biß in mein Grabe v*er*bleiben, auch das Jenige so ich Jme in grossen v*er*thrawen auisiret bey sich vnd Jhrer F. G. v*er*bleiben zu lassen, welicheß ich mich gentzlichen gegen Jme v*er*sehen thue, vnd erwartt mit grosser deuotion hierauf andtwortt neben nit zuuergessen, wan die Khupferstuckh dero hohansehentlichen Löblichen Fruchtbringenten geselschafft werde vollendet sein, der selben ein Exemplar zu Empfangen.[57]

I

Ein fruchtbringerisches Postskript Marios vom Frühjahr 1630

Mario grüßt eine Anzahl von befreundeten FG-Mitgliedern, insbesondere Burkhard v. Erlach (FG 52. Der Gesunde) und dessen Familie. Auch von Magnus Laurwaldt (FG 99. Der Schöne), der sich z. Zt. in niederländischen Kriegsdiensten unter Oberst Ferentz in der Garnison zu Duisburg im Hzt. Berg aufhält, sind Grüße an Freunde und FG-Mitglieder im Anhaltischen auszurichten. – Auf Anfrage Schillings werden Name und Taufpaten des jüngsten Sohnes Burggf. und Herr Christophs zu Dohna (FG 20), Wilhelm Belgicus, mitgeteilt, ebenso des zweitjüngsten, Christoph Delphicus. Christoph selbst sei als Gesandter der Niederlande zu den Verhandlungen mit Kurköln und der Liga um Neutralität im Krieg der Republik mit Spanien von der Gegenpartei nicht akzeptiert worden, weil über ihn als Parteigänger des Winterkönigs noch immer die Reichsacht verhängt sei.

Q LA Oranienbaum: Abt. Köthen A 9a Nr. 87, Bl. 13rv (Text beginnt auf der Rückseite).

p. s. Ich bitte freundlichen der herr Bruder, wolle vnbeschwerth, einige meiner hochv*er*thrauthen wollbekhandten herren vnd freundten so der Löblichen hochansehentlichen Fruchtbringenten gesellschafft einv*er*leibet sein, meine gantz geflissene gethrewe gehorsame willige Dienste vnd freundlichen grueß vermelten, alß dem Gesunden[1], dem wollbedeckhten[2], dem Gueten[3], dem Reucherenden[4], dem vill gekhörnden[5], dem Nutzbaren[6], dem vbertreffenden[7], dem Erweckhenden[8], dem v*er*schlossenen[9], dem Biteren[10], dem Erfrewenden[11], dem vnentberenden[12], vnd so villeicht etwan mehr d*er* Caualieren war[13] so mich vor disem erkhenet hetten gleicher gestalt meinen freundt-dienstwilligen grueß zuuermelten,

Der Schöne[14] Lest den herrn Brudern, neben allen seinen woll bekhanden, so sich etwan nun der Zeit bej euch erfinden sollen seinen grueß vnd willige Dienste v*er*melten, Er ist nun d*er* Zeit deß obr. Ferentz[15] sein obr. Leut. vnd Ligt mit dem meisten theilß deß Regementß zu Duesburg Jm Fürstenthumb Bergkh, ob sie nun das Gelt nit zuuill truckhen thuet, khan man gleich woll darumben nit thraurig sein gibt alzeit etwas die Zeit zupassieren.